

**20. Wahlperiode**

**Datum**

**Antrag zur Drucksache 20/2155**

**der Abgeordneten Anja Hajduk, Dr. Eva Gümbel, Dr. Anjes Tjarks,  
Antje Möller, Jens Kerstan (GAL) und Fraktion**

**Haushalt 2011/2012  
Einzelplan 9.2**

**Betr.: Mittel für den Sanierungsfonds Infrastruktur nicht absenken, sondern stärken!**

Notwendige Sanierungsmaßnahmen an Hamburgs Schulen werden im Rahmen des Sondervermögens Schulbau schrittweise umgesetzt und demnächst wird der Sanierungsstau bei den Universitätsgebäuden mittels eines Mieter-Vermieter-Modells durch den Investor GwG Gewerbe angegangen. Jenseits dieser großen Investitionsblöcke ist es erforderlich, auch Mittel aus dem Kernhaushalt verstärkt für die Instandsetzung der Infrastruktur in Hamburg bereit zu stellen. Deswegen sollen auch in Zukunft die vom Vorgängerserrat geplanten neuen Mittel für substanzerhaltende Maßnahmen im Titel 9890.791.07 (Sanierungsfonds Infrastruktur) zur Verfügung stehen. In der Finanzplanung sind für 2013/2014 je 30 Mio. Euro vorgesehen, 2015 aufwachsend auf 40 Mio. Euro und ab 2016 je 50 Mio. Euro bis 2020. Der Antrag der SPD-Fraktion senkt diese Mittel in 2013/14 auf je 25 Mio. Euro ab, was vor dem Hintergrund des allgegenwärtigen Sanierungsstaus unverständlich und kontraproduktiv ist.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Das Petitum 2. d) aus der Drucksache 20/2155 wird wie folgt ersetzt:**

Der Senat wird ersucht, seinem Haushaltsplanentwurf 2013/2014 für den „Sanierungsfonds Hamburg 2020“ ein Mittelvolumen von 60 Mio. Euro für den Doppelhaushalt (d.h. 30 Mio. Euro je Haushaltsjahr) zu Grunde zu legen. In der Finanzplanung ist weiterhin ein Aufwuchs auf 40 Mio. Euro in 2015 und auf 50 Mio. Euro in 2016 vorzusehen.